

Walle! walle	Das ist Lücke!
Manche Strecke,	Ach! nun wird mir immer
Daß, zum Zwecke,	bänger!
Wasser fließe	Welche Miene! welche Blicke!
Und mit reichem, vollem	5. O, du Ausgeburt der
Schwalbe	Hölle!
Zu dem Bade sich ergieße!	Soll das ganze Haus ersaufen?
3. Seht, er läuft zum Ufer	Seh ich über jede Schwelle
nieder;	Doch schon Wasserströme laufen.
Wahrlich! ist schon an dem Flusse,	Ein- verruchter Besen,
Und mit Blißschnelle wieder	Der nicht hören will!
Ist er hier mit raschem Guffe.	Stoß, der du gewesen,
Schon zum zweiten Male!	Steh doch wieder still!
Wie das Becken schwillt!	Willst am Ende
Wie sich jede Schale	Gar nicht lassen?
Voll mit Wasser füllt!	Will dich fassen,
Stehe! stehe!	Will dich halten
Denn wir haben	Und das alte Holz behende
Deiner Gaben	Mit dem scharfen Beile spalten!
Vollgemessen! —	6. Seht, da kommt er schleppend
Ach, ich merk es! wehe! wehe!	wieder!
Hab ich doch das Wort ver-	Wie ich mich nur auf dich werfe,
gessen!	Gleich, o Kobold, liegst du nieder;
4. Ach, das Wort, worauf am	Krachend trifft die glatte Schärfe.
Ende	Wahrlich! brav getroffen!
Er das wird, was er gewesen.	Seht, er ist entzwei!
Ach, er läuft und bringt behende!	Und nun kann ich hoffen,
Wärst du doch der alte Besen!	Und ich atme frei.
Immer neue Güsse	Wehe! wehe!
Bringt er schnell herein,	Beide Teile
Ach! und hundert Flüsse	Stehn in Eile
Stürzen auf mich ein.	Schon als Knechte
Nein, nicht länger	Völlig fertig in die Höhe!
Kann ich lassen;	Helft mir, ach! ihr hohen
Will ihn fassen.	Mächte!